

# Freikarten... aber um welchen Preis?

GajeelxLevy (Nalu,Gruvia,Gerza usw...)

Von FireRage

## Kapitel 9: „Zugfahrt mit Hindernissen...“

Nachdem Gajeel sich dann endlich angezogen hatte, konnte Levy sich auch noch fertig machen und die restlichen Sachen einpacken. Ganz entspannt, trotteten die beiden aus der Tür und verschlossen diese. Ohne ein Wort, nahm er ihren Koffer und ging die Treppe hinunter. Als Gajeel an ihr vorbeiging, bemerkte Levy schnell, dass er ein wenig nach Blumen roch. Kichernd nahm sie ihr Handgepäck und folgte dem Dragonslayer. „Was ist so lustig?“, grinste er zu ihr herunter, als die Blauhaarige immer noch nicht aufhörte zu lachen. „Du riechst nach Blumen!“ – „Na und? Du doch auch!“, lachte er.

Immer noch grinsend, machten sie sich auf den Weg zu Gajeels Haus. Kaum dort angekommen, schloss er die Tür auf und trat ein. Bewundert betrachtete Levy sein Zimmer und staunte nicht schlecht, wie sauber und aufgeräumt es hier war. Ein freundliches „Hey, Levy!“, seitens des Exceeds Lily, unterbrach ihr Vorhaben. Freundlich grüßte sie dem Panter zurück und trat zu ihm in die Küche. „Sag mal, weißt du wo Gajeel die Nacht war? Er ist gestern nicht mehr hier aufgetaucht...!“, fragte er verwirrt und bemerkte Levys rote Wangen nicht. „Ähm ich...“ - „Ich habe bei Levy gepennt!“, gab der Dragonslayer gelangweilt als Antwort und entlockte seinem Partner ein wohlwissendes Grinsen, das er Levy schenkte. Völlig aus der Fassung gezogen, fing ihr Kopf fast an zu rauchen. „So ist das also...!“, grinste der Exceed weiterhin und ging an Levy vorbei, ins Wohnzimmer. Stumm folgte diese und verkrampfte ihre Hände in den Saum ihres orangefarbenen Kleides. Wenn das so weiter geht, würde sie nie wieder ihre normale Gesichtsfarbe bekommen. Gajeel holte gerade sein Gepäck. Erstaunt über seine Taschenwahl, musste sie leicht kichern. Seltsamerweise stand ihm der Seesack sogar. „Wir sehen uns dann am Sonntag, Lily!“, verabschiedete sich der Dragonslayer und ging zu Tür hinaus. Levy verabschiedete sich noch mit einem freundlichen Winke-Winke und folgte ihrem Begleiter. „Macht mir keine Schande!“, rief er noch lächelnd hinterher, bevor die Tür auch schon in das Schloss fiel. „Ganz sicher nicht!“, grinste der Schwarzhhaarige heimtückisch und schielte kurz zu der, wieder einmal rot gewordenen Script-Magierin herunter.

Nach ein paar Minuten Fußweg, kamen sie an den kleinen Bahnhof von Magnolia an. Seufzend setzte sich die junge Frau auf eine Bank und schloss die Augen. Bis der Zug an seiner Station eintrifft, dauert es noch ein Weilchen. Der Großgewachsene setzte sich neben sie und hielt nach dem dampfenden Ungetüm Ausschau. Ein halbes

Nickerchen der Skript-Magierin später, hielt das lang erwartete Monstrum vor ihnen an. Verschlafen streckte sich die Zierliche und folgte ihrem Partner in den Zug. Lange mussten sie nicht suchen, bis sie ihre reservierten Plätze gefunden hatten. Mira hatte ihnen ja schon vorher gesagt, dass sie das gesamte Abteil reserviert hätte, damit man ungestört sein könne. Warum sie dabei anfangen zu kichern, wollte sie lieber nicht fragen. Doch als Gajeel die, mit Vorhängen verschleierte Tür öffnete, erstarrte die Blauhaarige. „Entschuldigen Sie bitte, aber dieses Abteil ist bereits für mich und meinen Partner reserviert worden!“, gab sie freundlich von sich. Die vier schwarzgekleideten Männer sahen sie ungläubig an, um keine Sekunde später in schallendes Gelächter auszubrechen. „Entweder du kommst zu uns rein und spielst ein wenig mit uns, Schnecke... oder du verschwindest und nimmst dein Schoßhündchen gleich mit!“, grölte der eine und schmiss lachend die Tür. Ihr Blick ging zu Gajeel, dann wieder zur Tür. Langsam wurde ihr Gesicht kreidebleich. Mitleid stieg in ihr auf. Levy wusste, dass sie ihn jetzt, nach diesem wunderschönen Spitznamen, nicht mehr zurückhalten konnte. Gleich darauf ging sie meterweit auf Abstand mit den Worten „Ich überlass das dir, Gajeel! Aber lass alles heil!“ Sie sah nur noch, wie er wutentbrannt die Tür aufriss und etwas von „Schoßhündchen?“ und „Das ist MEINE Schnecke!“ brüllte. Kichernd beobachtete sie, wie die Kerle in den Gang flogen und danach auch schon panisch die Flucht ergriffen. Er war ja schon irgendwie niedlich. Ihr Dragonslayer würde sie nie im Stich lassen, das war ihr mehr als bewusst. Nicht nur einmal hatte er ihr das bewiesen. Mit einer fuchtelnden Hand, signalisierte Gajeel ihr, herzukommen. „Gut gemacht!“, lächelte sie und klopfte ihm leicht auf den Rücken, als sie sah, dass noch alles an seinem Platz stand. Grinsend schaute er zu ihr herunter und wuschelte ihr wild durch das Haar. Kurz darauf verstauten sie ihr Gepäck, wobei Gajeel seiner Partnerin lachend zur Hand ging, als er sah dass sie zu klein war, um den Koffer auf die Ablage zu schieben. Geschafft ließ sie sich in den angenehm weichen Sitz fallen und beobachtete den Dragonslayer dabei, wie er seinen langen Mantel auszog. „Ich hole mir noch einen Kaffee, bevor es losgeht. Willst du auch einen?“, fragte er. Lächelnd nickte die Skript-Magierin, bevor der Hüne aus dem Abteil trat und hinter sich die Tür schloss. Interessiert starrte sie auf den Bahnsteig und fing an zu kichern, als ein schmaler Mann zum Zug rannte, um ihn noch zu erreichen. Nur hatte er immer wieder seine hunderttausend Sachen unterwegs verloren und musste diese wieder einsammeln. Immer noch wie in Trance, beobachtete sie die Menschenmengen, die an ihrem Wagonfenster vorbeiging. Als die Tür aufgerissen wurde, drehte sie sich lächelnd um. „Ga!“ doch schnell verstummte sie...

Nichtsahnend regte sich der Großgewachsene über den viel zu teuren Kaffee auf, der ihn angedreht wurde und begab sich wieder auf den Rückweg. Vor Schreck ließ er das heiße Getränk fallen, als er die drei schwarzgekleideten Männer vor seinem Abteil stehen sah. Mit weit aufgerissenen Augen, starrte er den langen schmalen Gang entlang, bevor er mit geballten Fäusten auf die Kerle losging. Mit Messern versuchten sie sich verzweifelt zu verteidigen, doch das hatte keinen Sinn. „Glaubt ihr im Ernst, das so ein paar mickrige Messer mir Angst machen?“, brüllte der Eisenmagier und biss ein Stück der Klinge ab. Mit einem angsterfüllten Blick, starrten die Männer ihn entsetzt an und ergriffen wieder einmal die Flucht. Keine Sekunde später schob er die Tür mit solch einer Gewalt auf, dass sie fast aus der Führungsschiene flog. Der Anblick, der sich ihm bot, ließ seinen Atem stocken. Dieser Drecksack hatte doch wirklich vor sie zu küssen! Der mit Tränen gefüllte Gesichtsausdruck von Levy, gab dem Dragonslayer dann den Rest. Jetzt platze ihm der Kragen. „Finger weg... SOFORT!“,

brüllte er und packte dem Mann am Kragen. Voller Hass, schliff er den Mann auf dem Flur hinter sich her und öffnete nicht gerade sanft einer der Türen. Mit einem hohen Bogen, flog der Kerl aus dem Wagon heraus, gefolgt von einem sehr heftigen Drachengebrüll. „Lass dich nie wieder bei uns blicken, du Arschgesicht!“, schrie Gajeel noch hinterher, bevor er die Tür mit voller Wucht zuknallte.

Besorgt stampfte er zum Abteil zurück und fand eine völlig aufgelöste Levy darin. Jammernd schmiss sie sich an seine Brust. Einzelne leise Tränen suchten die Wange hinab ihren Weg und versickerten in seinem Hemd. Geschockt über ihre Reaktion, legte er zögernd seine Arme um sie und strich ihr langsam den Rücken auf und ab. „Hat er dir irgendetwas getan?“, knurrte er böse. Levy schüttelte nur vorsichtig ihren Kopf. Seufzend bemerkte sie seine Erleichterung. Nachdem sie sich beruhigt hatte, entfernte sie sich wieder, wischte mit einem gequälten kleinen Lächeln die letzten Tränen weg und setzte sich auf ihren Platz. „Danke, Gajeel“, gab sie kleinlaut von sich. „Keine Ursache, Zwerg!“, lächelte er nur, setzte sich neben sie und wuschelte ihr nochmal durch die Haare. Dadurch entlockte er ihr wieder ein kleines Lächeln. Kurz darauf setzte sich der Zug auch schon in Bewegung. Auf einmal verspürte Gajeel wieder seine typische Übelkeit und lehnte sich angestrengt zurück. Angespannt wie der Dragonslayer war, griff er unbewusst nach Levys Hand, die so schön auf der Sitzlehne lag. Verblüfft sah die Blauhaarige zu ihm auf und musste nicht lange überlegen, was mit ihm los war. Ein sanftes Lächeln legte sich auf ihren Lippen nieder. Wenn sie bei ihm war, konnte sie sogar die letzten Minuten der Angst und Trauer vergessen und gab sich ihm voll und ganz hin. Dann fiel ihr ein, dass sie ja noch etwas für ihren Begleiter hatte. Angestrengt wühlte die junge Frau in ihrer Tasche herum. Die Script-Magierin zog ein weißes Päckchen hervor und hielt es Gajeel vor das Gesicht. Mit verschwommenem Blick konnte er gerade noch „Gegen Reiseübelkeit“ lesen, bevor er sich die Packung auch schon schnappte. „Ich hoffe, es hilft dir ein wenig!“, gab sie besorgt von sich und lugte zu ihm hoch. Der Schwarzhhaarige nickte nur und stopfte sich gleich drei Tabletten auf einmal in den Mund. Zitternd ließ er die Packung auf ihren Schoß fallen und versuchte sich so gut wie möglich zu entspannen. Nach einer Weile fielen langsam seine Augen zu und er begab sich in das Land der Träume. Dass sein Kopf dabei langsam auf Levys Schulter rutschte, bemerkte er nicht mehr...

Schreckhaft fuhr er auf und ließ seinen Blick zu der Zierlichen gleiten. Sie war mal wieder in eines ihre Bücher vertieft. Doch er hatte keine Zeit sich darüber Gedanken zu machen, denn die Übelkeit kam schlagartig wieder. Krampfhaft hielt er sich an den Sitzlehnen fest. „Ich muss mich ablenken...!“, nusichelte er in den Sitz und bemerkte nicht, wie Levy ihren Blick auf ihn richtete. Es war ja nicht das erste Mal, dass sie seine Dragonslayer-Krankheit mitbekam, aber heute war es besonders schlimm. Besorgt legte die Script-Magierin ihr Buch weg und starrte ihn mütterlich an, bis ihr ein Lichtlein aufging. Sie kratzte ihren gesamten Mut zusammen und drehte sich zu ihren Begleiter. Mit geweiteten Augen beobachtete der Dragonslayer seine Partnerin dabei, wie sie ihm immer dichter auf die Pelle rückte und sich langsam auf seinen Schoß niederließ. Mit dem Rücken zu ihm, lehnte sie sich vorsichtig an seine Brust. Gajeel war ziemlich verblüfft, doch er bemerkte an ihrer angespannten Haltung schnell, dass ihr nicht sehr wohl dabei war. Zwar war ihm immer noch übel, aber Levy schenkte ihm zumindest ein wenig Ablenkung, um nicht völlig die Fassung zu verlieren. Er legte seine leicht zitternden Arme um die gerötete Magierin und zog sie

enger an sich. Völlig versteift ließ sie es zu. „Keine schlechte Idee, um mich auf andere Gedanken zu bringen!“, raunte er in ihr Ohr und atmete tief ihren Duft ein. Levy lief es eiskalt den Rücken herunter und das machte den Rotton in ihrem Gesicht nur noch intensiver. Unfähig, ein Ton von sich zu geben, quiekte sie leicht auf, als er ihre Haare weg schob und an der Seite ihres Halses sanfte Küsse verteilte. Mit einem leisen Stöhnen ließ sie ihn jedoch gewähren und legte den Kopf zur Seite, um ihn mehr Platz zu geben. Der Schwarzhaarige inhalierte ihren sanften Duft und schmeckte ihre süßliche Haut. Wie gut es ihm doch immer wieder tat, sie bei sich zu haben. Fast schon willig, drückte sie sich immer dichter an ihn und entspannte immer mehr. ‚Wenn das so weiter geht, rei ich ihr die Klamotten hier im Zug vom Leib‘, dachte er nur, bevor...

„Wir begrüßen Sie recht herzlich in Hogen und hoffen, dass Sie eine angenehme Reise hatten. Da dies unsere letzte Station ist, möchten wir Sie bitten, hier auszusteigen...!“

Weiter konnte Levy nicht mehr zuhören, da Gajeel ziemlich bedrohlich anfang zu knurren. „Das ist unsere Haltestelle, oder?“, gab er genervt von sich und entlockte der Blauhaarigen nur ein leichtes Nicken. Mit einem „Wir machen später weiter!“ ließ er sie, alles andere als gewollt, los. Tomatenrot stand Levy auf, konnte sich aber ein kleines Kichern nicht verkneifen. „Was ist los? Glaubst du ich scherze, Zwerg?“, grinste er und stand mit einem heimtückischen Gesichtsausdruck auf. Wieder schoss ihr die Schamesrte ins Gesicht, das Gajeel allerdings nur ein Lachen entlockte. Mit aufgeplusterten Wangen, schlug sie ihm einmal mit der Faust gegen den Arm, schnappte sich ihr Handgepäck und stolzierte aus dem Abteil. „Vergesse das Gepäck nicht!“, gab sie noch beleidigt von sich, ehe sie im Gang verschwand. Gajeel konnte immer noch nicht aufhören zu lachen und tat einfach, wie ihm befohlen wurde.

Grinsend ging er neben ihr her und wagte sogar ab und zu mal einen Blick. „Ach, jetzt sei doch nicht gleich beleidigt, Zwerg!“ Doch die Script-Magierin schwieg und würdigte ihn keines Blickes. Seufzend gab er sich erstmal damit zufrieden. Früher oder später kriegt die sich schon wieder ein...

Staunend blieben die beiden Reisenden vor dem Hotel stehen. Es war in einem schönen dunklen Rot getränkt und mit vielen goldenen Verzierungen geschmückt. Lächelnd trat Levy in die Eingangshalle und staunte auch hier nicht schlecht. Vieles war goldglnzend und es hingen hier und da Kristallleuchten von der Decke. Vom Gesamteindruck wirkte das Hotel sehr luxuriös. „Kann ich Ihnen helfen?“, fragte eine junge Frau die beiden. Freundlich drückte Levy ihr die Karten in die Hand, die auch so gleich mit großen Augen betrachtet wurden. „Bitte folgen Sie mir, für Sie wurde das Extrazimmer reserviert!“, lächelte die Dame und ging voraus. Verwirrt starrte Gajeel der Frau hinterher und auch Levy konnte ihr nicht ganz folgen. Schulterzuckend gingen die beiden ihr nach. „Das ist Ihr Zimmer!“, freundlich schloss sie die Tür auf und verabschiedete sich auch schon sogleich. Als Levy und Gajeel in das Zimmer traten, erstarrten sie. Wieder stieg die Schamesrte in Levys Gesicht. „Ach du Scheiße... Mira hat echt an alles gedacht...!“ nuschelte der Dragonslayer und begutachtete das Zimmer.

Das kann ja noch lustig werden...